

Erasmus Bericht

Schweden, Umeå

Nachdem ich schon zu Beginn meines Studiums beschlossen hatte, mich für ein Auslandssemester zu bewerben, freute ich mich riesig als die Zusage für ein Semester in Schweden kam. Anfang Januar sollte ich für 6 Monate nach Umeå gehen. Die Vorbereitungen auf dieses halbe Jahr in Schweden erwiesen sich dank den großartigen und überaus hilfreichen Informationen der Universität Umeå als überraschend einfach. Ohne Probleme konnte ich die englischsprachigen Kurse inklusive genauer Kursbeschreibung im Internet finden. Zusätzlich gab es auf der Seite des International Office genaue Beschreibungen über das Leben in Umeå, die Anreise, die Unterbringung und sonstige Aktivitäten. Besonders positiv fand ich das Angebot des International Housing Office (IHO) einem auf Wunsch ein Wohnheim Zimmer zu besorgen. Ich habe dieses Angebot dankend angenommen, da die Wohnungssituation in Umeå sehr schwierig ist, und sich sie schwedischen Studenten teilweise Jahre vorher auf einen Wohnheimplatz bewerben.

Die einfachste Anreise nach Umeå von Heidelberg aus, ist ein Flug mit Ryan Air nach Stockholm und von dort aus ein Weiterflug nach Umeå. Leider landet Ryan Air nicht direkt in Stockholm, sondern außerhalb was die Verbindung etwas schwierig gestaltet. Allerdings hat man von Stockholm aus mehrere Möglichkeiten nach Umeå zu kommen. Die billigste Möglichkeit ist die Weiterreise mit dem Bus oder dem Zug über Nacht. Mit dem Studentenrabatt kostest die Fahrkarte noch ca. 30 €, dafür dauert die Fahrt dann aber auch knapp 10 h. Mit dem Flugzeug hat man weitere Möglichkeiten. Neben SAS fliegt auch Malmö Aviations nach Umeå. Bei beiden ist es möglich für knapp 45 € 24h vorher ein Stand-by Ticket im Internet zu kaufen, wobei diese gerade zu Semesterbeginn ziemlich begehrt sind und die Ticketbuchung nur auf der schwedischen Homepage vorgenommen werden kann. Bucht man aber seinen Flug frühzeitig ganz normal im Internet, kann man auch Glück haben und einen Flug für 50 € ergattern. Die Zimmer die vom IHO vermittelt werden liegen in einem der drei Studentenviertel Umeås. Diese unterscheiden sich nicht nur preislich, sondern auch in der Entfernung zur Universität voneinander. Nydala ist mit ca. 300 € im Monat das teuerste, aber eben auch das schönste Viertel. Trotz des Vorteils im Sommer direkt neben einem riesigen See zu wohnen, hat es allerdings den Nachteil, dass es hier keinen Supermarkt gibt, sondern nur einen völlig überteuerten Kiosk. Die billigsten Zimmer gibt es in Mariehem, wobei dieses Viertel am weitesten von der Uni entfernt liegt. Dafür ist auch hier der See in direkter Nähe und ein Ica ist auch zu finden. Älidhem ist das älteste Viertel und liegt nur 5 min von der Uni entfernt. Im Gegensatz zu den anderen Vierteln gibt es hier gleich 2 Supermärkte, Ica und Konsum, die sich aber preislich bis auf die Angebote nichts nehmen. Discounter wie Lidl oder Aldi sucht man in Umeå vergebens, was dazu führt das man für einen Wocheneinkauf ungefähr doppelt so viel ausgibt wie in Deutschland. Sparen kann man, wenn man die weiteren Wege zum Ica Maxi oder Coop auf sich nimmt, die sich beide ein wenig außerhalb befinden. Mit dem Fahrrad sind die Wege allerdings in einer halben Stunde zu schaffen, und zu dem liegen neben dem System Bolaget (Staatl. Alkoholladen) auch noch weitere Geschäfte neben den Großsupermärkten.

Angenehm fand ich auch, dass man in Korridoren mit maximal einem weiteren International untergebracht wird, was den Kontakt zu den Schweden enorm erleichtert. Neben den wöchentlichen Korridorfikas (Fika: so eine Art Kaffeekränzchen mit viel Kaffee und Kuchen) gehören dann auch traditionelle schwedische oder eben internationale Abendessen zum Programm.

Auch wenn die meisten Schweden englisch oder sogar deutsch sprechen ist der kostenlose Sprachkurs, für den man sich zusammen mit seinen anderen Kursen anmeldet, nur zu empfehlen. Neben den Grundkenntnissen der schwedischen Sprache, bekommt man auch einen Einblick in die Landeskunde und die Kultur.

Neben dem Sprachkurs besteht auch die Möglichkeit an dem Mentorprogramm des International Office (IO) teilzunehmen. Hier werden verschiedenen Gruppen, die jeweils aus Schweden und Internationals bestehen, gebildet. Mit seinem Mentorteam hat man die Möglichkeit verschiedenen Aktivitäten, wie z.B. nächtliches Schlittenfahren mit BBQ oder International Dinner, zu besuchen. Zudem lernt man neben den Schweden, auch andere Internationals gut kennen. Neben dem Mentorprogramm bietet das IO auch einige Trips in die Umgebung an, z.B. Tagestouren nach Jockmock zum Samiwintermarkt oder zum

Skifahren, es gab es auch einen Trip nach St. Petersburg, wozu allerdings ein Reisepass und ein Visum notwendig sind. Dazu wird vom International Office jedem Monat ein International Pub veranstaltet, wo sich alle Austauschstudenten treffen und zusammen feiern. Bei diesen Veranstaltungen sind dann wie in den Student Pubs auf dem Campus die Getränkepreise erschwinglich, da nur Studenten Zutritt haben. Es gibt drei dieser Student Pubs auf dem Campus und sind freitags abends die beste Adresse zum weggehen. In der Stadt gibt es auch einige Pubs und Discos, diese sind aber viel teurer so das man bei einem Besuch dieser schon mal 8 € für ein Bier einplanen kann. Leider ist der Musikgeschmack der Schweden nicht gerade der beste, so dass man fast überall mit demselben Einheitsbrei leben muss.

Sportlich kann man sich in den langen Wintermonaten im IKSU betätigen. Eine 4-monatige Mitgliedschaft kostet für Studenten 1300 Kr. Hier hat man dann die Möglichkeit neben dem Kraft und Fitnessraum eine Anzahl an Kursen sowie das Schwimmbad zu benutzen. Auch die Saunen sind kostenlos, wobei es auch in jedem Wohnheim eine kostenlose Sauna gibt. Im IKSU kann man außerdem an Freiluftaktivitäten wie Skifahren teil-nehmen und kostengünstig Zelte sowie weiteres Equipment ausleihen.

Zu Umeå selbst ist zu sagen, dass die Stadt zwar klein ist, aber dennoch eine Menge Aktivitäten, gerade im Winter in Umeå selbst und in der Umgebung, möglich sind. Neben einem kilometerlangen Netz von Langlaufloipen, gibt es einen kleinen Skighügel. Besonders schön fand ich, dass es überall kleine Holzhütten mit Feuerstellen und Holz gibt, die man umsonst benutzen darf, was besonders im Sommer am See zu wahren BBQ Orgien führt. Ein Muss in Nordschweden ist eine Fahrt nach Kiruna zum Eishotel, eine Hundeschlitten- sowie eine Snow- scootertour, die mit Studentenrabatt doch sehr erschwinglich sind.

Alles in Allem hat es mir in Schweden und Umeå super gefallen und ich habe die Schweden immer nur als nette und hilfsbereite Menschen kennen gelernt, auch wenn man sie fast dazu zwingen muss schwedisch und nicht englisch oder deutsch mit einem zu reden.

Natalie Joschko